

Zu 1. Mo 6,5-22 (Bibellese für 14.01.2023)

V. 5: „Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag.“

→ **Wie würdest du dir das Denken, Entscheiden und Verhalten solcher Menschen konkret vorstellen? Wie sind die so?**

→ **Sind wir (Nachfahren Noahs) eigentlich anders? Oder inwiefern eigentlich doch genau so?**

V. 6: „Und es reute den HERRN, dass er den Menschen auf der Erde gemacht hatte, und es bekümmerte ihn in sein Herz hinein.“

→ **Wiederum (vgl. Gen 3) wird Gott sehr anthropomorph (menschenförmig) beschrieben. Ist er wirklich so? Warum sonst wird er so beschrieben?**

→ **Wie verstehst du die Aussage, dass Gott „bereut“? Sind Gottes Einstellungen grundsätzlich wandelbar oder sind sie zeitlos gleich? Inwieweit beeinflusst das dein Gottesbild insgesamt?**

→ **Wie würdest du mit deinen Gedanken und Worten beschreiben, was deiner Meinung nach wohl in Gott vorgegangen sein könnte, als er die Entscheidung zur Sintflut traf? Was scheint dir einleuchtend?**

V. 15: „Und so sollst du ihn machen: Dreihundert Ellen die Länge des Kastens, fünfzig Ellen seine Breite und dreißig Ellen seine Höhe.“

→ **Welchen geistlichen Sinn erkennst du in diesem Vers der Heiligen Schrift? Wie würdest du eine Andacht darüber halten, wenn er (nur dieser Vers allein) die Tageslosung wäre?**

V. 22: „Und Noah tat alles, was ihm Gott gebot“

→ **Wie stellst du dir Noah vor? Was zeichnet seinen Charakter aus, was sein Verhältnis zu Gott? Denkst du, du würdest dich mit ihm in derselben Gemeinde gut verstehen?**

→ **Fiel es Noah wohl eher leicht oder eher schwer war, gehorsam zu sein?**